

# Wiedergutmachung auf Brandenburgisch



✘ Brandenburg wird künftig als erstes Bundesland abgelehnte Asylbewerber, die Opfer rechter Gewalt wurden, als Zeichen der Wiedergutmachung nicht mehr abschieben. Das Innenministerium erteilte bereits vor Weihnachten einen entsprechenden Erlaß an die zuständigen Ausländerbehörden. Die Strafverfolgungsbehörden sollten nun die Ausländerbehörden informieren, wenn Asylbewerber Opfer von Gewalttaten geworden sind. Die Aussetzung einer Abschiebung gilt dabei auch für Zeugen bis zum Abschluß eines Ermittlungs- und Strafverfahrens.

*(Von Akif Pirinçci)*

Die investigative Investigativredaktion des SPIEGELS hat nun den ersten Betroffenen aufgespürt, der von diesem Erlaß profitiert. Er heißt Nuri Habib, ist 16 oder 27 oder 37 Jahre alt oder etwas älter und kommt aus Afghanistan oder Pakistan oder Iran oder Sudan oder Syrien oder von anderswo her und reiste 2016 als Flüchtling nach Deutschland ein. Schnell wurde der gegenwärtig arbeitslose Hardware-Ingenieur für den automotiven Bereich – Batterie Management Systeme von den Behörden in die hiesigen Verhältnisse integriert. Nach Angaben seines Betreuers Olaf Heinzl von der Flüchtlingsinitiative „One-Teddy-for-one-Nigger e. V.“ wird er schon in drei Jahren seinen Grundschulabschluß nachholen und eine Frührente wegen Rückenschmerzen beantragen. Das könne man nicht von allen Schutzbedürftigen sagen, so Heinzl stolz weiter.

Doch die Silvesternacht wurde für Nuri Habib zum Alptraum. Ein Nazi überfiel ihn heimtückisch auf der Straße und richtete ihn so schwer zu, daß er nun für lange Zeit im Rollstuhl sitzen muß. Wir führten ein Interview mit dem Geschädigten, der glücklicherweise zwei Stunden nach der Tat vom Land Brandenburg als Wiedergutmachung ein Überraschungsei und die deutsche Staatsbürgerschaft geschenkt bekam.

**SPIEGEL:** Herr Habib, in der Silvesternacht wurden sie Opfer eines feigen Überfalls durch einen brutalen Nazi. Könnten Sie uns schildern, wie die Tat genau abgelaufen ist?

**HABIB:** Isch spazieremache immer Nacht. Beruig Nerve, weil Trauma aus Heimat von Bombbomb. Schön Natur sehe, Vogel singe zwitschzwitch, ne.

**SPIEGEL:** Aber in der Nacht können Sie doch die Natur gar nicht sehen, und schon gar nicht zwitschern um diese Uhrzeit die Vögel. Aber egal. Wo ereignete sich der Zwischenfall genau?

**HABIB:** Wo Studentin immer schlafe viele, groß Heim, Park vor. Plötzlich höre ich Schritt vor mir. Groß Angst, ne.

**SPIEGEL:** Verstehe ich Sie richtig, Sie hörten plötzlich Schritte vor sich und nicht hinter sich?

**HABIB:** Ja, komisch. War so Mitteschritt, weiß nicht, viel vergesse von Schlag auf Kopf, ne.

**SPIEGEL:** Können Sie die Gestalt ungefähr beschreiben, die Ihnen solch eine Angst eingejagt hat? Hatte er eine Glatze oder trug er Springerstiefel?

**HABIB:** Öh, ne, lange Blondhaar und Pomsschuh, ne.

**SPIEGEL:** Pomsschuh?

**HABIB:** So hoch Pompsschuh ...

**SPIEGEL:** Ach Sie meinen Pumps, Stöckelschuhe. Sind sie sicher,

daß der Nazi lange Haare hatte und Stöckelschuhe trug?

**HABIB:** Ja, und Rock, ne.

**SPIEGEL:** Merkwürdig. Aber irgendwie ergibt es einen Sinn. Viele Nazis sind in Wahrheit verkappte Schwule und Transgender und kompensieren ihre Schamgefühle darüber, indem sie tagsüber den starken Mann markieren.

**HABIB:** Eh, isch nix schwul, du ...

**SPIEGEL:** Nein, ich meinte nicht Sie, Herr Habib, sondern den Mann, der sie zusammengeschlagen hat. Wie lief die Gewalttat genau ab?

**HABIB:** Isch berühre, äh, Mann, äh, hinten, äh, unten ... Komm mit schön, mache viel Liebe, sage, ne.

**SPIEGEL:** Wieso?

**HABIB:** Große Angst, Trauma ...

**SPIEGEL:** Verstehe, weil Sie so große Angst vor dem Nazi hatten, haben Sie es also zunächst mit Freundlichkeit und einer Aussprache versucht.

**HABIB:** Bingo!

**SPIEGEL:** Und dann?

**HABIB:** Isch noch mehr freundlich und wolle küsse ...

**SPIEGEL:** Sie wollten den schwulen Nazi küssen?

**HABIB:** Eh, isch nix schwul, Nazi auch nix schwul! Plötzlich aussehen Nazi nix wie Mann, ne

**SPIEGEL:** Bitte? Der Nazi war kein Mann? Was war er denn?

**HABIB:** Umgekehrt von Mann.

**SPIEGEL:** Jedenfalls hat er dann zugeschlagen, nicht wahr?

**HABIB:** Da nix. Später, wie ich Ballons anfaß, ne.

**SPIEGEL:** Um die Lage nicht eskalieren zu lassen?

**HABIB:** Bingo! Und dann ich so umarme wie in Heimattradition, ne. Aber Nazi holt plötzlich Pompsschuh und schlägt mein Kopf.

**SPIEGEL:** Oh, das sieht ja wirklich böse aus. Wenn ich mich nicht irre, zähle ich in Ihrem Gesicht 12 blutige Dellen.

**HABIB:** Ja, aber auch treten mein Kindermachen-Beutel mit Fuß. Tut sehr weh, ne.

**SPIEGEL:** Aber haben Sie sich denn kein bißchen gewehrt?

**HABIB:** Ging nix. Finger steckenbleib im Kindermachen-Loch von Nazi, ne

**SPIEGEL:** Grausam, einfach grausam. Wurde der Täter wenigstens erwischt?

**HABIB:** Ja, in Frauentoilette in Uni. War vielleicht doch schwul.

**SPIEGEL:** Herr Nuri Habib, wir danken Ihnen für dieses Interview. Jetzt können Sie übrigens Ihre Hose wieder anziehen.

---

*(Im Original erschienen auf [der-kleine-akif.de](http://der-kleine-akif.de))*